**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 46

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Verbandswesen.

Dachbeckermeisterverein des Zürcher Obersandes. Die im "Bären" in Grüningen stattgefundene Bersammlung der Dachbeckermeistervereine des Zürcher Obersandes, vom st.

gallischen Seebezirf und Gafter war von 15 Mitgliedern besucht. Die Versammlung setzte die Taglohnarbeit bei gewöhnlichen Bauten auf 55 Cts. und bei Turms und Hochbauten auf 60 Cts. per Stunde sest und erhöhte die Preise des zu siefernden Materials, wie Ziegel, Schindeln zc.

Schweizer. Gipsermeisterverband. Der Borstand des Jürcher Gipsermeisterverbandes hat an alle Mitglieder des schweizer. Berbandes solgendes Kundschreiben erlassen: Auf den bevorstehenden Lohnkamps oder besser gesagt um die Machtstellung der Arbeiterorganisation wird in Zürich von seiten der Gipser jeht schon mit allen Mitteln gearbeitet und ihre Stellung vorbereitet. Alle auf den Platz Zürich zugereisten Gipser werden schon seit dem Herbst wieder vertrieben und zwar, wenn sie nicht gutwillig gehen, mit den gewohnten gemeinen Gewaltmitteln. Selbst für Zürcher Geschäfte auswärts beschäftigte Gipser, die fertig geworden sind, dürsen auf dem Platz Zürich auch bei der gleichen Firma nicht weiterarbeiten. Zweck dieser Maßregeln ist natürlich, die

Arbeitskräfte, die jest schon auf dem betreffenden Plats in ungenügender Zahl vorhanden sind, noch mehr zu vermindern, um einerseits die Arbeitslöhne so bis ins ungemessene steigern zu können und anderseits bei Ausbruch eines Streifes die Kasse möglichst wenig zu belasten.

Diesen Machinationen kann natürlich nur mit den gleichen Mitteln entgegengetreten werden und ersuchen wir daher unsere Kollegen, alle auf der ihnen diese Woche zugesandten Liste besindlichen Gipser, falls sie um Arbeit vorsprechen sollten, zurückzuweisen und unter keinen Umständen einzustellen. Da es ein beliebtes Mittel dieser Genossen sist, unter salschen Namen zu reisen, so ist es ratsam, sich die Schristen oder sonst eine Legitimation vorweisen zu lassen, um sicher zu sein, daß der sich Vorsstellende auch wirklich so heißt, wie er angibt.

Der Streif der Schreiner in Lansanne dauert fort, da eine Berständigung trot dem Entgegenkommen der Arbeitgeber bis jest nicht erzielt werden konnte.

## Perschiedenes.

Schweizerisches Kunstgewerbe in der Pianofabrikation. (Korr.) Während es in früherer Zeit in der Pianofabrikation weniger darauf ankam, daß das Klavier in der Stilart zu den übrigen Möbeln passend erstellt wurde, diese Instrument vielfach für sich dominierte, ist man jeht mehr und mehr bestrebt, das Piano durch gleiche Stilart, gleiche Holzfarbe und Holzart den Möbeln und Dekorationen, dem Arrangement des betr. Innenraumes

anzupaffen. Daß hierdurch eine harmonischere Geftaltung in Salons und Musikräumen tritt, braucht weiter nicht

erwähnt zu werden.

Die separate Ansertigung eines Instrumentes, das zu bereits vorhandenen Möbeln passen soll oder nach neuem Entwurfe erstellt wird, erhöht allerdings den Kostenpunkt etwas und es kommt auch ganz auf die Stilrichtung, auf die mehr oder weniger rauhere Ausführung des Raftens an und ber Stulptur ober Intarfien zc. Mit einem gewöhnlichen oder unpaffenden Modell fann man den Effett des betr. Raumes nur verunftalten. Das Klavier, sofern es einer Möbelgruppe eingereiht ift, follte paffendes Gepräge haben. Bis jett fertigte man hier wie im Ausland in den Katalogen und Preis-courants der Pianofabrifation immer nur das Piano üblich für sich abgeschlossen.

Die Firma R. Reutemann, Pianofabrif (Ausstellungsräume: Ecke Hottinger- und Cäcilienstraße) Zürich V, hat nun die Neuerung in ihrem Katalog gebracht, daß sie nebst dem Instrument das ganze Ensemble der Möbel aufgenommen und große Sorgfalt auf reine Stilrichtung und Anfertigung des Holzes und Farbe verwendet. Die Neuerung findet großen Anklang und ift gesetlich geschützt. Es find nun nach den Wunschen der Besteller eine große Anzahl Instrumente für Hotels, Villen und Musikräume angefertigt worden, bei denen nicht nur die moderne Richtung, sondern auch der klaffischen Stilrichtung, maurischer Stil, Gotik, Louis XV (Rofofo), Louis XVI, Empire, englische Stilrichtung (Chippendale) 2c. wieder zur Geltung gelangen. Nebst dieser Neuerung obiger Fabrik ist auch die innere Konstruftion dieser prima freuzsaitigen Pianos mit Panzerplatten und Schwanders Patent-Mechanif in höchster Bollkommenheit und folider Ausführung. Stets neue Entwürfe, wie auch obige illustrierte Kataloge (moderne

Interieurs) werden den Interessenten und Möbelfabriken gratis und franko zugefandt. Dieselben können direkt von der Fabrik oder von dem Zeichenbureau A. Schirich, Kreuzstraße 31, Zürich V bezogen werden.

Baumefen in und bei St. Gallen. (Rorr.) Bon einem Mitgliede ber Straubenzeller Gemeindebehörde ift ein größeres Grundftuck erworben worben, das der Bemeinde zur Erstellung eines Absonderungshaufes zur Verfügung gestellt werden foll. Die Lage der Liegenschaft im Großholz eignet sich für diesen Zweck vorzüglich, das Grundstück befindet sich durch die Sitterschlucht scharf von dem start bevölkerten Gemeindeteil getrennt in frohmutiger freier Lage und fann zu Fuß und mit dem Fuhrwert leicht erreicht werden.

— In welchem Umfange und wie schnell sich die Bororte der Stadt St. Gallen in den letzten Jahren entwickelt haben, zeigt das Beifpiel Straubenzells, bas 1900 eine Einwohnerzahl von 8090 aufwies, Ende 1905 aber schon eine Bevölkerung von 11,517 Köpfen zu ver= zeichnen hatte, also fast genau die gleiche Einwohnerzahl besaß, wie die benachbarte Stadt felbft anno 1850 (11,234). Bon den 11,517 Einwohnern find nicht weniger als 3003 ausländischer Herkunft.

Im kommunalen Arbeitsprogramm der liberalen Bartei der Stadt St. Gallen, wie es vom Vorstand den liberalen Bürgern zur Unnahme vorgeschlagen wird, finden sich u. a. folgende Punkte: Borbereitung der Eingemeind= ung derjenigen Teile der Außengemeinden, Tablat und Straubenzell, welche in städtischer Entwicklung begriffen sind, oder eine solche in absehbarer Zeit erfahren werden; Magnahmen zur gegenseitigen Entwicklung der wirtschaft= lichen und verkehrspolitischen Beziehungen zwischen Stadt und Außengemeinden; Bermehrung des öffentlichen Grundbesites; Wohnungsfürsorge, städtisches Wohnungsamt; Schaffung von Arbeiterausschüffen in den ftadtischen



technischen Betrieben; einheitliches Bauprogramm für die städtischen Verwaltungsbauten: Bezirksgefängnis, Gerichtsgebäude und Rathaus; Subventionierung der Theaterumbaute; Förderung der Doppelspur Winterthur-St. Gallen-St. Margrethen; Wahrung der städtischen Interessen bei den Bahnhosumbauten in St. Gallen und St. Fiden; Bestrebung auf Schaffung eines den Ansorderungen entsprechenden Postgebäudes; sutzelsster Ausbau des städtischen Tramnetes; Förderung des Turnens durch Erstellung einer zentralen Turnhalle und Einrichtung von Spielplätzen.

Bauwesen im st. gallischen Rheintal. (Korr.) Die beiden fatholischen Schulgemeinden von Diepoldsau und Schmitter haben fürzlich den Beschluß gefaßt, sich zu einer einheitlichen Schulgemeinde zu vereinigen und ein gemeinsames Schulhaus auf dem Territorium von Schmitter zu bauen.

Nene Stidfabrif. In Altstätten (St. Gallen) wird die Errichtung einer Aftienstickerei mit zirka 60 Schiffsismaschinen projektiert.

Die Schiffswerfte in Romanshorn. Die durch die schweizerischen Bundesbahnen in der Erstellung begriffene Schiffswerfte in Romanshorn geht ihrer Vollendung ent-Die Anlage soll namentlich dazu dienen, die reparaturbedürftigen Schiffe auf praktische Weise an das Land zu befördern. Bu diesem Zwecke führt zwischen zwei Hafenmauern ein Geleise von vier Schienen mit einer Neigung von 6 Prozent etwa 100 m weit in den See hinaus. Auf dieser Fahrbahn wird ein eiserner Wagen hinuntergelaffen, der auf zirka 200 Stahlgußrollen von 400 mm Durchmeffer läuft. Das reparaturbedürftige Schiff schwimmt nun auf diesen Wagen und wird darauf festgehalten. Eine elektrisch angetriebene Winde zieht dann mittelft eines vierfachen Kabels von 35 mm Durchmeffer den Wagen mit dem darauf geladenen Schiff in eine geräumige eiserne Halle, wo die Reparaturen vorgenommen werden. Nach Beendigung derselben wird das reparierte Schiff mit der gleichen Vorrichtung in den See zurück transportiert und von Stavel gelaffen. Die eleftrische Winde hat eine Zugfraft von 5000 Kilogramm und befördert den beladenen Schiffsmagen aufwärts mit einer Geschwindigkeit von 15 mm und abwärts mit 60 mm per Sefunde. Nebst biesem sogen. Schiffsaufzug wird auf ber einen Hasen-mauer ein eleftrisch betriebener Berladefran von 20 Tonnen Tragfraft und 8 m Ausladung montiert. Derfelbe hat das Umladen der Waren von den Schiffen auf die Eisenbahnwagen und umgekehrt zu beforgen. Er ift zu diesem Zwecke von der Landseite her mit einer Geleifeanlage verbunden. Die Bebevorrichtungen der sehenswerten Anlage stammen aus den Werkstätten der 2. von Roll'schen Eisenwerke und Teillieferungen von den Firmen Buß & Co. in Basel und Brown Boveri & Co. in Baden.

Banwesen in Aaran. Der Stadtrat hat dem mit 1. Februar von seinem Amte zurückgetretenen Herrn K. Schibli, Bauverwalter, den Dank der Behörde für die der Stadt während seiner fünfjährigen Amtstätigkeit geleisteten Dienste zuschriftlich ausgesprochen und den neuen Bauverwalter, Herrn Rob. Vogt, in Pflicht genommen.

Banwesen in Biel. Die Bauluft regt sich infolge der günstigen Geschäftslage wieder in Biel. Herr Architekt Haag beabstichtigt an der Schützengasse eine Anzahl von Einfamilienwohnhäusern zu errichten. Ebenfalls an der Schützengasse wollen die Bauunternehmer Corti und Wampster Neubauten erstellen, sodaß die zurzeit noch in einem der schönsten Stadteile Biels leerstehenden Grund-

stücke im Laufe des Jahres ziemlich überbaut werden dürften.

Löntschwerk. An der Durchbohrung des Grundkopfes am Wiggis wird rastlos gearbeitet, um das Wasser des Klöntalersees in den Dienst der Elektrizität zu versetzen. Tag und Nacht knallen die Schüffe, und gegenwärtig sind 280—300 Arbeiter, Vorarbeiter und Aufseher dabei beschäftigt.

Brannwaldbahn (Glarns). Hr. Durrer hat die beiden Bahnhöfe für die Bahn nach Braunwald den Herren Zimmermeister Gebr. Infanger vergeben, ebenso die Zimmermannsarbeiten für sein neues Hotel im "Grantenboden". Beim neuen Hotel wird der erste Stock gemauert und der übrige Bau in Holzkonstruktion aufgeführt. Der letztere soll gegen die 300 Kubikmeter Holz benötigen. Dasselbe wird auf Güterwagen von Linthal aus auf der neuen Bahn nach dem Bauplat transportiert werden und kommt selbstwerständlich zusolge dieses günftigen Berkehrsmittels nicht so hoch zu stehen, als wenn es auf irgend eine andere Art zur Baustelle geschafft werden müßte.

Kirchenban Schindellegi. Sonntag den 4. Februar tagte im Schulhaus der Kirchenbauverein Schindellegi. Die Rechnungsabnahme zeigte die erfreuliche Tatsache, daß der Baarsond bereits die Höhe von 80,000 Fr. erreicht habe und wurde deshalb beschlossen, im Laufe des Jahres die Maurers und Steinhauerarbeiten zur Konfurrenz auszuschreiben.

Schulhausban Willisau. Die Einwohnergemeinde Willisau-Land hat vorletzten Sonntag nach Antrag des Gemeinderates und der Baufommission einstimmig den Neubau des Gemeinde- und Schulhauses nach dem erstprämierten Plane des Hrn. A. v. Moos in Zürich besichlossen und dem Gemeinderat den nötigen Kredit von 145,000 Fr. bewilligt.

Schulhausban Eppach (Bern). (rd.-Korr.) Im seeländischen Dorse Eppach jammert man schon lange nach einem neuen Schulhause. Denn das dis jetzt als solches benutzte Gebäude ist alt und baufällig, wie die Schulhäuser noch zu Jeremias Gotthelfs Zeiten zu sein pslegten, und zudem für Unterrichtszwecke so unpraktisch eingerichtet, daß den ganzen Bormittag über das elektrische Licht gebrannt werden muß. Man will nun bei den Staatsbehörden energisch intervenieren, damit der Neubau eines zeitgemäßeren Schulhauses ermöglicht werde.

Bannefen in Lugano. "In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen, und des Himmels Wolken schauen hoch hinein." An diesen Spruch wird man erinnert, wenn man an den Ruinen des abgebrannten Hotels du Parc = Beau = Sejour vorbeigeht. Doch dald wird neues Leben aus den Ruinen sprießen.

Wie man hört ist der Schaden durch die Vertrauensmänner der Beteiligten bereits sestgestellt worden, und es haben die Abräumungsarbeiten begonnen. Die Unternehmer gedenken, die Arbeiten mit aller Energie wieder aufzunehmen und versprechen, dieselben so zu fördern, daß der Gasthof im Mai eröffnet werden kann, was dem schwer betroffenen Besitzer von Herzen zu gönnen

Die Bauten des neuen Hotel International (Disler & Riedweg) schreiten rüftig vorwärts und lassen die Eröffnung dieses Hauses im Laufe des Monats März als ziemlich sicher erscheinen.

Die Arbeiten für den neuen Quai Orientale haben, dant der Tatkraft des Bize-Sindaco Galli, bereits des gonnen. Ist dieser Quai einmal den vorliegenden Plänen entsprechend erstellt, so wird Lugano von vielen durch die Schönheit ihrer Lage bevorzugten Plähen beneidet werden.

Wafferverforgungen im Rt. Schaffhaufen. Bon ben 36 Gemeinden des Kantons haben immer noch elf keine Wasserversorgung und in ganz besonderer Notlage bestinden sich die hochgelegenen Reiathgemeinden Stetten, Lohn, Büttenhardt, Opfertshofen und Barzheim, weil sie in heißen Sommern überhaupt kein Wasser haben und weil es nicht gerade begüterte Gemeinden sind; Die Ortschaften weisen nur kleine Bevölkerungsziffern auf und da bekannlich die Kosten für die Erstellung von Wasserversorgungsanlagen auf den Kopf umso größer find, je kleiner die Gemeinde ift, fo mußten sie von der Erstellung eigener Anlagen absehen und die Folge war, daß sich der Regierungsrat mit der Frage befassen mußte schon im Interesse der kantonalen Brandassekuranz. Er betraute eine Rommiffion mit der Sache und dicfe gibt nun in einer Botschaft über die Lage ausführlich Bericht und schlägt dem Regierungsrat vor, für die vier Gemeinden Stetten, Lohn, Büttenhardt und Opfershofen ein Grundwaffer : Pumpwerk unterhalb Merishausens zu erstellen im Kostenvoranschlage von 149,000 Fr. mit elektrischem Antrieb vom Kraftwerk Schaffhausen. Die Gemeinde Barzheim soll mit der Anlage in Altdorf verbunden werden, wofür 48,000 Fr. nötig sein werden. Seine Antrage über die außerordentliche Subventionierung dieser Wasserversorgungs= anlagen durch den Staat wird der Regierungsrat nach Maggabe der Größe und der finanziellen Leistungs fähigkeit der einzelnen Gemeinden noch formulieren.

Basserversorgung Binz bei Obernzwil. In Oberuzwil hat sich eine Brunnengenofsenschaft gebildet zum Zwecke des Quellenankaufs am Bogelsberg zc. und Zuleitung derselben in die Fraktion Binz. Präsident ist Jos. Hummel in Oberuzwil.

Internationale Acetylen Rommission. Am internat. Acetylen-Kongreß in Lüttich 1905 wurde die Gründung eines permanenten Comité international de Carbon et de l'Acétylène beschlossen.

Die Nominationen sind nun dieser Tage erfolgt, und zwar fallen auf Deutschland, Frankreich, England und Desterreich-Ungarn je drei Vertreter, auf Belgien, Schweden und die Schweiz je zwei, auf Dänemark und Spanien je ein; ausstehend sind noch Italien und die Vereinigten Staaten. Für die Schweiz sind ernannt: Dir. Gandillon, Genf, und Dr. Schumacher-Kopp, Kantonschemiker, in Luzern.

Die rein wiffenschaftliche, die kommerzielle und die legislative Seite der gesamten Acetylenindustrie wird von dieser Kommiffion in Beratung gezogen. Eine erste Sitzung der Kommiffion findet (im Juni) in Nürnberg statt. Das Zentral-Sekretariat ift in Paris.

"Bengid"Licht. (Korr.) Die Firma Thooft & Neeresheimer, technisches Bureau, Zürich (Mercatorium), bringt ein neues System für Kleinbeleuchtung unter dem Namen "Beagid"-Licht in den Handel, dem infolge seiner verblüffend einfachen Handhabung, dem hellen schönen Leuchteffett und hauptsächlich seiner Billigkeit wegen ein großer Absat bevorsteht. Der transportable Apparat wird in verschiedenen Größen fabriziert, wovon der kleinste Apparat dis zu 2 Flammen und der größere 3—4 Flammen von je 36 Kerzenstärken speist.

Das Beagid-Gaslicht kann in allen Fällen zu bewegslicher (fliegende) Beleuchtung im Freien als auch in gesichlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso eignet sich dasselbe für rasches Kochen.

Das Beagid-Licht dürfte namentlich seine Verwendung sinden für die Beleuchtung von Wirtschaftsgärten, Bavillons, Werkstätten, Stallungen, Fabrikhöfen, Baupläten, Tunnels, Bahnhöfen, kleinen Theaterbühnen, Eisplätzen, Villen, Bureaux 2c., wie es auch von der Feuerwehr als brauchbare, transportable, intensive Beleuchtung gebraucht werden wird.

Ein weiterer Apparat, der für 1-25 Flammen a zirka 30 Normalkerzen eingerichtet ist und einsach in ein Faß oder in einen Zementschacht gesetzt wird, dient für größere Häufer- oder Fabrikbeleuchtung und wird jedenfalls infolge seiner Billigkeit und leichten Besorgung großen Anklang sinden. — Die Apparate haben keine Gasometer, keinerlei Mechanik und sind ungefährlich.

Wegen näheren Aufschlüssen lasse man sich von obiger Firma einen ausführlichen Prospekt kommen. Demonstration gratis.

# Rolladenfabrik Horgen

### WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz. Vorzüglich eingerichtet. [1082 a 05

Holzrolladen aller Systeme.

## Rolljalousien mit eiserner Federwalze

Patent + 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz. Die Handhabung ist sehr einfach u. praktisch. Das System wird besonders für Schulhäuser u. Fremden-Hotels anderen Verschlüssen vorgezogen.

### Zugjalousien. Rollschutzwände. Jalousieladen.

Ausführung je nach Wunsch in einhelmischem, nordischem oder überseelschem Holze.

Wertreter: Herr Fritz Læliger-Jenny, Basel, Margarethenstrasse No. 99.

Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17. Herr Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.

### Aus der Pravis — Jür die Pravis. Fragen.

NB. Berkaufd: und Tanichgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen. Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

1157a. Welche Sägerei ober Holzhandlung liefert saubere, trockene Lindenbretter, 25 mm dick? **b.** Hätte jemand eine Wasserradwelle, 2,80 m lang, 0,10—0,12 m dick, mit Rosetten zu acht Armen und dazu passenden Lagern, sowie ein Winkeltrieb, 1,50 m mit Kolben, 0,50—0,55 m Durchmesser, in gutem Zustande, zu verkaufen?

1158. Bie viel PS erzeugt eine Wasserraftanlage mit folgenden Berhältnissen: Reservoir 150 m³, Zulauf 150 Minutensliter, Leitungslänge vom Reservoir bis Turbine 210 m mit 30 m Sesäue, Lichtweite der Röhren 180 mm. Wer liefert Gußröhren 180 mm, eventuell wer übernimmt solche Anlagen zur Ausführung mit Garantie? Offerten an B. Kaiser, Wagner, Rudolssteten (Margau).

1159. Ber liefert Schneeschaufelblätter, trocken und sauber? Offerten an Joh. Thomi, Gabelmacher, Oberbüren (St. Gallen).

1160. Ber liefert Sandsteinplatten für Defen- und für Sitkünste und zu welchen Preisen? Bitte um Angabe, wie hoch der Quadratsuß behauen und wie hoch derselbe unbehauen franko Brugg käme? Offerten an die Ofen-Fabrik Brugg.

**1161.** A quelle maison faudrait-il s'adresser et à quel prix reviendrait un câble aérien pour le transport de  $^{1}/_{4}$  m³ de sable soit 400 kg environ? La distance serait de 900 m et la différence de niveau 150 m.

1162. Wer verzinnt blank gescheuerte Retten? Offerten an die Rettenfabrik Nebiton.